

Sido, Danke

1. Das hier ist dein Song.

-

Ja, ich weiß, ich hab oft gesagt, ich glaub nicht, doch jeder Mensch braucht dich. Ja, auch

ich. Es wird Zeit, dass wir beide mal miteinander reden, oder dass zumindest ich mal mit dir rede.

Hör dir an was ich zu sagen hab:

Das letzte Mal, als ich gebetet hab, ist lange her.

Ich komm mir komisch vor. Beim letzten Mal hab ich dich angebettelt: „Bitte hol mich fort!“

Doch du hast dich mir nicht gezeigt, deshalb nahm ich mir dich als Feind. Es tut mir leid. Verzeih mir.

Ich hab dich ausgelacht, dich klein geredet und verachtet. Ich war ständig auf 180. Du sagst: „Na und, das macht nichts.“

Doch ich muss Buße tun. Ich weiß das geht nicht, nichts wär` gut genug, alles wär` zu wenig. - Ich hoffe du verstehst mich und das hier ist nicht

vergeblich. Ich hoff auch nicht wirklich auf ein weltbewegendes Ergebnis. Kein grelles Licht, kein

Zeichen, ich will mich nur nicht mehr streiten.

Vergiss die alte Zeit, wenn diese Zeilen dich erreichen. Amen.



Refrain.:

Das hier ist kein Gebet, ich will nur danke sagen: dafür, dass du mir den Engel schickst an manchen Tagen, dafür, dass du mir das Leben zeigst.

Für dein Vertrauen dank ich auch.

Danke, dass du an mich glaubst.

Das ist kein Schlüssel zum Himmel, ich will nur danke sagen: dafür, dass du mir zeigst ich brauch keine Angst zu haben, dafür, dass du mir das Leben zeigst.

Bitte, halt mir einen Platz frei in der Ewigkeit.

2. Danke für deine Güte. Ich bin das gar nicht wert. Warum werde ich und nicht du wie ein Star verehrt?

Ich weiß, da wo ich bin, wär` ich nicht ohne dich. Mach dafür was du willst mit mir, schon mich nicht. Alles hat seinen Grund, alles hat zwei Gesichter, Alles passiert, weil es passieren soll.

Ich mein, guck mich an: Ich war ganz unten. Ich war der letzte Scheiß, doch nur, damit ich mein neues Leben zu schätzen weiß.

Ich hab meinen Sohn wieder, ich bin gesund, Mama auch.

Ich fühl mich wie in Mamas Bauch. Schlecht gelaunt sieht anders aus

So soll es bleiben. Ich will mich nicht mehr mit dir streiten. Ich bin ein neuer Mensch, wenn diese Zeilen dich erreichen. Amen. - **Refrain**

3. Wenn es Probleme gibt, tauchst du auf und hältst die Hand an. Danke für deine Hilfe, doch jetzt geh und hilf den Andern.

Ich fahr alleine weiter, wenn's sein muss lauf ich. Ich schaff das schon.

Hau ab! Los, die Welt braucht dich! Hau ab, denn für viel zu viele Menschen hält der Winter ewig. Der nette Nachbarssohn hält sich nen kleines Kind im Käfig. Im Nahen Osten nix Neues, im Westen auch nicht besser. Vater missbraucht die Schwester. Bruder geht und klaut ein Messer.

Überall nur Hass, Hunger und Langeweile. Mama steht für die Familie die ganze Nacht an der Meile. Du musst handeln, tu was dagegen! Rette ihr Leben, gib ihnen deinen Segen!

Guck doch nicht einfach zu, nimm`s in die Hand, so wie bei mir.

Du musst die Zügel halten, das erwarten die von dir. Ich kann sie laut hörn, sie woll`n sich mit dir streiten. Kümmere` dich um sie, damit auch ihre Zeilen dich erreichen. Amen. - **Refrain**

Stars, die an **G**ott glauben

Katy Perry, Sängerin: „Ich glaube an Gott und daran, dass da jemand ist, der über uns wacht. Und vor dem wir alles, was wir tun, verantworten müssen.“»



Lewis Hamilton, Formel-1-Weltmeister: „Ich bin sehr gläubig. Ich verlasse mich viel auf Gott.“

Sänger Ray Garvey: „Ich bin der Überzeugung, dass Gott uns alle geschaffen hat. Mit dem Segen Gottes können wir sein, was und wer wir wollen, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe oder sexueller Präferenz



Die Influencerinnen **Lisa und Lena** gehören zu einer christlichen Jugendgruppe in einer Freikirche. Sie sagen. „Wir beten täglich.“

David Alaba (Real Madrid, vorher Bayern): „Es bedeutet mir sehr viel, zu spüren, dass Gott mich liebt und mir immer wieder Kraft gibt. In jeder Minute meines Lebens



steht Gott zu mir. Aus den Geschichten der Bibel ziehe ich Kraft.“



Fußballer Joshua Kimmich in einem Interview: „Ja, ich bin gläubig. Ich trage auch ein Armband mit einem Kreuz, -ein Geschenk von meiner Freundin.“

Verschlossene Türen

Die folgende (erfundene) Szene versucht ein Gespräch nachzustellen, wie es vielleicht kurz vor Pfingsten im Kreis der Apostel stattgefunden haben könnte.

- Erzähler: 50 Tage nach Ostern. Die 12 Apostel sind zusammen mit Maria in einem Haus in Jerusalem. Sie versammeln sich dort regelmäßig, trauen sich aber nicht, irgendwo etwas von Jesus, von seinem Tod und seiner Auferstehung zu erzählen.
- Andreas: Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie wir mit Jesus durch Galiläa gezogen sind bis nach Jerusalem...
- Philippus: Ja, und wie er den Kranken und Einsamen begegnet ist...
- Petrus: Und was er so gelehrt hat! „Liebt Eure Feinde, tut denen Gutes, die euch hassen.“ Das hat mich wirklich umgehauen. Und er hat das nicht nur so gesagt, er hat auch so gelebt!
- Jakobus: Deswegen haben sie ihn ja auch umgebracht...
- Andreas: Aber Gott war stärker und hat ihn auferweckt. Ja, das war toll!
- Jakobus: Jetzt ist schon Pfingsten. Schon 50 Tage her, dass unser Jesus auferstanden ist...
- Matthäus: Wirklich, schon so lange? Wie die Zeit vergeht...
- Petrus: Mmmh. .. Eigentlich müssten wir das doch endlich mal weiter erzählen, wie das war mit Jesus...
- Philippus: Bist du lebensmüde? Willst du auch am Kreuz enden?

Wie geht es weiter? Die **Bibel** erzählt dazu die Geschichte, wie der Heilige Geist über die Apostel kommt:



Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt .

In Jerusalem aber wohnten

Juden, fromme Männer aus allen Völkern. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie gerieten außer sich vor Staunen und sagten zueinander: „Was hat das zu bedeuten?“ Andere aber spotteten: „Sie sind vom süßen Wein betrunken.“

Da trat Petrus auf, zusammen mit den elf (Jüngern); er begann zu reden: „Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Diese Männer sind nicht betrunken, wie ihr meint - es ist ja erst neun Uhr morgens. Gott hat seinen Geist über uns ausgegossen. –Gott aber hat Jesus vom Tod befreit und auferweckt. Gott hat ihn zum Herrn und Messias gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.“ – Als sie das hörten, traf es viele mitten ins Herz, und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: „Was sollen wir tun?“

Die Jünger gehen hinaus, erzählen von Jesus. Sie finden die Kraft und den Mut, so wie Jesus zu handeln, - und viele von ihnen bezahlen es mit dem Leben.

Das **A**postolische **G**laubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,

den **Vater**, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an **Jesus Christus**,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen
Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den **Heiligen Geist**,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen